

Martini LEBEN

DER GEMEINDEBRIEF VON ST.-MARTINI • MINDEN

Ausgabe 16 | Juni – September 2015



Meditation.....2

Kirchenmusik.....3

aus Erlöser.....6

Predigtplan.....10

Konfirmation.....12

Kinderseite.....14



Tiere in der Bibel: Die Taube

„Wie eine Taube“ sah Jesus den Geist Gottes vom Himmel auf sich herabkommen (Matthäus 3,16). Das berichten alle vier Evangelien übereinstimmend von Jesu Taufe. Deshalb hat die Kirche bereits im 4. Jahrhundert die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes erklärt. In der christlichen Kunst findet sich seitdem die Taube auch auf Bildern zum Pfingstfest, bei dem der Heilige Geist über die Jünger Jesu ausgeschüttet wurde (Apostelgeschichte 2,1-4).

Die Taube als Symbol für den Geist hilft, das Geheimnis des Heiligen Geistes besser zu verstehen. Für Griechen und Juden war die Taube ein Sinnbild für Arglosigkeit und Reinheit. Daher wird die Aufforderung von Jesus verständlich, der seinen Jüngern empfiehlt, „ohne Falsch wie die Tauben“ zu sein (Matthäus 10,16). Dass in Israel von allen Vogelarten einzig Tauben geopfert wurden, mag auch damit zusammenhängen, dass Tauben schon früh domestiziert wurden. Vermutlich seit dem 6. Jahrhundert vor Christus gibt es entsprechende Taubenschläge (Jesaja 60,8).

Vor allem im alttestamentlichen Buch Hohes Lied ist die Taube ein Symbol für die Liebe. Im Hintergrund dürfte das auffällige Paarungsverhalten der Turteltauben stehen. Ihr Schnäbeln wurde zudem als Küssen gedeutet. In dieser Sammlung von Liebesliedern nennt der Bräutigam

seine Braut dreimal „meine Taube“ und sagt, dass ihre Augen wie Tauben seien. Letzteres sagt die Braut auch von ihm (Hohes Lied 6,9; 1,15; 5,12). Gemeint ist damit ein liebevoller, verliebter Blick. An das Verhalten der scheuen Felsentaube erinnert die lockende Bitte des Bräutigams: „Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme“ (Hohes Lied 2,14).

Als altorientalische Parallele dazu sei erwähnt, dass die Taube das Begleittier der babylonischen Liebesgöttin Ishtar war. Die Taube als Symbol für den Heiligen Geist und als Liebesbotin: Das wirft ein besonderes Licht auf die „Stimme vom Himmel“, die bei Jesu Taufe spricht: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“ (Matthäus 3,17).

Daneben ist die Taube ein Symbol des Friedens zwischen Gott und Mensch. Dies hat seinen Ursprung in der Taube, die Noah nach der Sintflut dreimal aus der Arche ausgeschickt hat. Bei ihrer zweiten Rückkehr heißt es: „Und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden“ (1. Mose 8,11). Aber erst nach dem zweiten Weltkrieg fand die „Friedens-Taube“ ihre weltweite Verbreitung und zwar über Bilder von Pablo Picasso.

Liebe Gemeinde,

die Tradition der Jazz-Gottesdienste lebt wieder auf! Am 7. Juni wird zum ersten Mal seit Jahren ein Jazz-Gottesdienst in St. Martini zu erleben sein. Dieser bildet den Abschluss einer „Musikalischen Zeitreise durch drei Mindener Kirchen“. Begleitet von der Orgel wird die Sopranistin Laura Pohl mit zwei Werken von Astor Piazzolla den Rahmen des Programms gestalten. In der Mitte erklingt „A Little Jazz Mass“ von Bob Chilcott für Frauenchor und Klavier.

Die Orgelmusiken zur Marktzeit werden bis Ende des Jahres mit unserem Jahresthema „Psalm 2015“ zu tun haben: So gibt es eine Reihe von Psalmliedern, zu denen so viel großartige und umfangreiche Choralbearbeitungen für die Orgel existieren, dass sich zu jedem dieser Choräle ein vollständiges Konzertprogramm zusammenstellen lässt. Bis September werden dabei als Thema eigener Programme folgende Lieder zu hören sein:

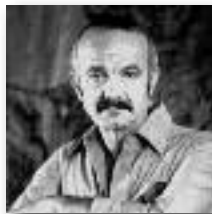
- „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ (Psalm 130),
- „Was kann uns kommen an für Not“ (Psalm 23)
- „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (Psalm 31)

Den Schlusspunkt der diesjährigen „Langen Nacht der Kultur“ bildet dann im September ein Konzert mit Blechbläsern und Orgel. Unter anderem werden dabei zum 350. Geburtstag von Nicolaus Bruhns Orgelwerke dieses großen Norddeutschen Barockmeisters zu hören sein.

Ebenfalls im September ist auch eine Psalmvertonung der besonderen Art zu erleben: Im Gottesdienst am 27. September erklingt „Der 13. Psalm“ von Johannes Brahms in der originalen aparten Besetzung für Frauenchor und Orgel. Dieses selten aufgeführte Werk zeigt den ganzen Reichtum der geistlichen Musik Brahms' und lässt sich sehr gut mit den warmen Grundstimmen unserer Martiniorgel darstellen.

Einen herrlichen Sommer mit hoffentlich vielen Begegnungen bei musikalischen Ereignissen unserer Gemeinde wünscht

Ihr Martinikantor
Ulf Wellner



Astor Piazzolla



Bob Chilcott

Kirchenmusik St. Martini

Sonntag 7. Juni 2015, 18.00 Uhr, St. Martini

„Jazz-Gottesdienst“

Liebe und Leidenschaft in Tango und Jazz

Werke von Astor Piazzolla (1921–1992) und Bob Chilcott (*1955) – A little Jazz Mass

Laura Pohl, Sopran

Frauenchor der Evangelischen Kantorei Minden
Leitung, Klavier und Orgel: Ulf Wellner

Samstag 20. Juni 2015, 11.00 Uhr, St. Martini

Orgelmusik zur Marktzeit

Das Psalmlied „Was kann uns kommen an für Not“

Werke von Jacob Praetorius, Tunder und Reinken

Ulf Wellner an der historischen Orgel

Samstag 15. August 2015, 11.00 Uhr, St. Martini

Orgelmusik zur Marktzeit

Das Psalmlied „Aus tiefer Not“

Werke von Scheidemann, Böhm, Bach und Mendelssohn

Ulf Wellner an der historischen Orgel

Samstag 12. September 2015, 21.00 Uhr, St. Martini

Lange Nacht der Kultur

Abschlusskonzert mit Blechbläsern und Orgel

Werke von Bruhns, Bach, Brahms u.a.

Bläserkreis an St. Martini

Leitung und Orgel: Ulf Wellner

Samstag 19. September 2015, 11.00 Uhr, St. Martini

Orgelmusik zur Marktzeit

Das Psalmlied „In dich hab ich gehoffet, Herr“

Werke von Scheidemann, Tunder und Bach

Ulf Wellner an der historischen Orgel

Sonntag 27. September 2015, 11.00 Uhr, St. Martini



Gottesdienst mit Chormusik

Johannes Brahms – „Der 13. Psalm“

für Frauenchor und Orgel

Frauenchor der Evangelischen Kantorei Minden

Leitung und Orgel: Ulf Wellner



Jazz-Gottesdienst kommt wieder

Das Label Jazz-Gottesdienst ist eines, das die St.Martinikirchengemeinde über lange Zeit geprägt hat. Viele haben in dieser Zeit mitgewirkt. Manches braucht ein wenig Schlaf um sich zu erholen. Nun kann es gelingen, den Jazz-Gottesdienst aufzuwecken und wieder an das Tageslicht zu führen. Menschen, denen diese Musik in Herz und Kopf geht, können nun einen Ort haben, die Musik und das Evangelium von Jesus Christus miteinander zu hören. In Worten und Gesten, in Klängen und Stille, mal quer und mal ganz einfach. Wie es eben mit der Kraft des Evangeliums so ist. Sie findet Ausdruck im Jazz und durch die verschiedenen Menschen, die davon etwas zeigen.

Es ist dabei ausgesprochener Wunsch, den Jazzgottesdienst als Projekt der Innenstadtgemeinden St.-Martini, St. Marien, St.Simeonis und der Petrigemeinde zu gestalten. Das hat den Grund, dass auf diese Weise viele unterschiedliche kreative, musikalische, achtsame, laute und leise gläubige Menschen daran mitwirken werden.

Eine erste Möglichkeit, davon einen Hauch zu erleben, wird am 07. Juni 2015 in der St.-Martini-Kirche sein. Im Rahmen der Mindener Zeitinseln „Was bleibt, ist die Liebe“ wird um 18 Uhr der Jazz-Gottesdienst den Abschluss des Tages bilden.

A little Jazz Mass von Bob Chilcott, Musik der Sopranistin Laura Pohl, Gebeten, neue und alte Worte stehen zusammen in der Verheißung Gott zu begegnen. Dies ist eine Form, es werden weitere folgen, ganz unterschiedlich. Dass es vielen zur Freude im Glauben werde, ist unsere Hoffnung.



Wir laden alle Interessierten recht herzlich im Rahmen des diesjährigen Altstadtfestes am Samstag 20. Juni 2015 zu einem Tag der offenen Tür von 11 – 14 Uhr ein!

Kinderkrippe Martini, Martinikirchhof 1, 32423 Minden, Tel. 0571-38512209

Qualitätsmanagement in unseren Kindergärten



„Hurra – geschafft!“, in allen drei Kindergärten wurde gejubelt, als die Auditorinnen bekannt gaben, dass das Beta Gütesiegel für unsere Kindergärten erteilt wird. Zwei Jahre haben sich

Kindergartenleitungen und Kindergarten Teams zusammengesetzt und jeweils ein dickes Handbuch des Qualitätsmanagement erstellt.

„Warum?“ könnte man jetzt fragen, „die sollen lieber die Arbeit mit und am Kind tun“.

Aber genau darum geht es, um die konkrete Arbeit am Kind. Sich die eigene Arbeit bewusst machen, Transparenz für Eltern, Träger, Landesjugendamt und andere zu schaffen und gleichzeitig Sorge tragen, dass immer wiederkehrende Vorgänge jeweils mit der gleichen Sorgfalt ablaufen, das ist unter anderem der Sinn des Qualitätshandbuchs, das erstellt wurde. Kommt nun eine neue Mitarbeiterin/ein neuer Mitarbeiter in den Kindergarten, dann kann er oder sie sich anhand des Handbuchs schnell informieren über die einzelnen Abläufe und Vorgänge. Da mussten ebenso Notfallpläne erstellt werden wie die Beschreibung für das Wickeln eines Kindes – sie glauben das sei so einfach: Im Privathaushalt am- und mit dem eigenen Kind sicherlich, im Kindergarten aber geltende besondere Hygiene-Richtlinien, die beachtet und befolgt werden müssen. Auch das am Vormittag von der Diakonie gelieferte Essen muss vor der Essenausgabe noch einmal auf seine Temperatur kontrolliert werden. All das und viel mehr wurden als Prozessabläufe beschrieben. In ein paar Jahren wird es zudem soweit sein, dass die Tageseinrichtungen für Kinder ihre Mittel vom Land nur noch dann zugewiesen bekommen, wenn sie entsprechende Qualifizierungen nachweisen können. Insofern ist es gut, dass unsere Kindergärten bereits jetzt das Beta-Gütesiegel erarbeitet haben, denn auch unsere drei Kindertagesstätten befinden sich im Wettbewerb mit anderen hier in Minden. Deshalb werden wir jetzt als Folgeschritt die Einrichtungen Ernst-Moritz Arndt-Straße und Habsburgerring zu einem „verbundenen Familienzentrum“ weiterentwickeln, die KITA Ritterstraße hat das schon vor ein paar Jahren gemacht. Wir sagen den drei Kindergarten Teams für die hervorragende Arbeit: „DANKE“.

Kinderlachen im „Alten Pfarrhaus“

Die Umbauarbeiten sind beendet: seit dem 1. April hat die neue Kinderkrippe des Evangelischen Familienzentrums St. Martini am Martini kirchhof 1 Einzug gehalten. In dem ehemaligen Pfarrhaus werden zwanzig Kinder im Alter von vier Monaten bis zu drei Jahren aufgenommen. In den hellen und weitläufigen Räumen werden die Kleinsten von sechs ausgebildeten Erzieherinnen liebevoll betreut. Sowohl das Gebäude als auch der Garten wurden komplett neu gestaltet und somit auf die Bedürfnisse kleiner Kinder abgestimmt. Mit drei Jahren haben alle Krippenkinder die Möglichkeit, in das zweite Haus unter gleicher Leitung in die Ritterstraße 19 zu wechseln.



Foto: Hannia Buchholz

Bilder streiten

In der Passionszeit als Vorbereitung des Osterfestes waren sie zu sehen: an Baustellenzäunen am Fuße der Martinitrepp, vor der St.-Martini-Kirche und an und um der Marienkirche. Ein Projekt, das Konfirmandinnen und Konfirmanden der Innenstadtgemeinden zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Herdergymnasiums und des Ratsgymnasiums in die Deutung von Kunst und Bildern geschickt hat.

Die Originalkunstwerke wurden in den Kirchräumen entdeckt. Manche der vielen Schätze aus der Vergangenheit stehen stumm da und wir gingen achselzuckend an ihnen vorüber. Andere aber fingen an zu sprechen. Fast schien es so, als unterhielten sie sich mit ihren Betrachtern, warfen Fragen auf und ließen Aspekte des Lebens mit Gott aufleuchten.

Jeder und jede fand eine solchen Aspekt in den Kunstwerken und transportierte sie auf Schilder – entweder nahezu originalgetreu oder aber in Abwandlung. Je nach künstlerischer Begabung fein gezeichnet oder aber einfach, mit dem, was man eben kann. So wie es Menschen eben tun.

Die Kunstwerke wurden auf Straßenschilder gesprayt. Es war spannend zu sehen, was sie dadurch Neues zu sagen wussten. So etwa wie die durch Gebet gefesselte Angst vor dem Ungewissen – in der Martinikirche gestaltet als Drache oder Nilpferd auf den Bänken im Chorraum. Die Konfirmanden, die dieses Symbol gedeutet haben, drehten es um. Die durch Gebet in Schach gehaltene Angst wurde verändert. Es zeigt sich ein neues Bild: Kriege sind nun das, was aus Angst entsteht.

Die Fessel auf dem Bild fehlt – zunächst aus technischem Grund, aber mag sein, dass es vielleicht so auch eine neue Deutung eröffnet. Menschen bekriegen sich aus Verzweiflung, weil Ungewissheit sie dazu antreibt? Entsteht aus Angst der Krieg zwischen Menschen? Kann die Angst deshalb nicht geheilt werden, weil Menschen beten verlernt haben?



So sprechen die Bilder eine neue Sprache und werfen neue Lichter auf unser Leben mit Gott. Das war möglich, weil v.a. die Pfarrerin und die Pfarrer der Marienkirche in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler Ulrich Kügler und der Kunstlehrerin Silke Schulte-Schulenberg diese Kunst mit immensem Einsatz und viel Arbeit bis zum Schluss möglich gemacht haben.

Ein Jugendkreuzweg bildete die Sammlung der Eindrücke und neuen Sprache im öffentlichen Raum. Bot Zeit zur Begegnung mit ausgewählten Deutungen und meditativem Gang durch die Innenstadt.

Vielen Dank, an alle die mitgewirkt, gedacht, gearbeitet und mutig gestaltet haben.

Evangelischer Frauenkreis
Montags, 15.00 Uhr

01.06. | 15.06. | 29.06. | 10.07. | 24.07.
Sommerpause | 10.08.

Gesprächskreis
Donnerstags, 17.00 Uhr

11. Juni: Die Kirchenfenster von St. Simeonis

25. Juni: Sommer-Lieder-Texte-Eisbecher

3. September: Ferienerlebnisse

17. September: Buch: Hannah Ahrendt –
oder die Liebe zur Welt

Geburtstagskaffeetrinken Bezirk III
Erlöserkirche

12.08.15 | 15.30-17.00 Uhr
Gemeindezentrum Unterdamm 32
für die Jubilare der Monate April,
Mai und Juni



KinderKirche
13. Juni 2015
Sommerferien
12. September 2015

10.00 – 12.00 Uhr – Beginn in der Erlöserkirche
Ende im Gemeindezentrum am Unterdamm 32

Gemeindefest:
19. + 20. September 2015



Zirkus der Welt

Samstag, 14.00-20.00 Uhr

nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr mit den
Kindern der Kindertagesstätten Habsburgerring
und Ernst-Moritz-Arndt-Straße

Sonntag; 10.00 Uhr

Familiengottesdienst dann Gemeindefest
bis 16.00 Uhr

Musik mit unseren Gemeindegruppen und dem
Trommler- und Pfeiferkorps Minden; Eine Welt Stand,
Baustanzgruppe der Hohenstaufenschule und vieles
mehr.

Wir wollen Gastgeber sein und willkommen sagen auch
denen, die nicht aus Deutschland kommen, sondern
aus anderen Regionen unserer Welt und werden des-
halb das MIRO Projekt, den Interkulturellen Treff und
die Bauchtanzgruppe an der Hohenstaufenschule einla-
den, unser Gemeindefest mitzugestalten.



Öffnungszeiten der Bücherei

Montags: 14.30 - 16.00 Uhr
Donnerstags: 15.00 - 17.00 Uhr
In den Ferien vom 29. 06 – 11. 08.
nur donnerstags!

*Wieder mal ist es soweit,
es kommt die schöne Sommerzeit!
Man gönnt sich Urlaub, fährt ans Meer
und ärgert sich dann hinterher,
sagt: Langweilig ist es gewesen,
ich hatte ja auch nichts zu lesen.
Drum kommen Sie in die Bücherei,
da ist für jeden etwas dabei.
Sie wissen doch, wo Sie uns finden:
Im Gemeindehaus am Unterdamm 32
in Minden.*



Nachruf

*Gott, der Herr spricht:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen
gerufen, du bist mein.
Jesaja 43,1*

Gisela Behrendt-Meier geb. Behrendt

* 02.02.1954

+ 17.05.2015

Wir können es noch nicht glauben und erfassen. Nach kurzer Krankheit, in der sie nie aufgab sondern bis zum Ende kämpfte, müssen wir Abschied nehmen von unserer Kindergartenleitung, Mitarbeiterin und Kollegin.

Mehr als 40 Jahre, seit dem 01. August 1974 war Gisela Behrendt-Meier in unserer KITA Ernst-Moritz-Arndt-Straße tätig, seit dem 15. Mai 1981 als Leitung. Wir sind dankbar für ihr großes Engagement im Kindergarten und in der Gemeinde zum Wohle der vielen Kinder, die sie in mehr als 40 Jahren begleitete. Wir werden ihre powervolle Art und Weise und ihre klaren und ehrlichen Worte vermissen, die oft weiterhalfen.

Wir wissen Gisela Behrendt-Meier nun geborgen in der Liebe Gottes und befreit von all dem, was sie in ihrer Krankheit eingeschränkt hat. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie, unsere Gebete begleiten sie.

Das Team der KITA Ernst-Moritz Arndt Straße.

Das Presbyterium der Ev.-Luth. St.-Martini-Kirchengemeinde.

Alle Mitarbeitenden der St. Martinigemeinde.

Pfr. Ch. Ruffer, Vorsitzender des Presbyterium

Pfr. Th. Pfuhl, Vorsitzender des Kindertagenausschusses

Jürgen Gänsicke, Kirchmeister

Abenteuer Konfirmandenarbeit

Gerwin Weber, 24 Jahre alt
Studierender an der Malche

Auf dieser Welt gibt es viel zu entdecken. Kleine Dinge aber auch große Dinge. Niemals wird es einen Menschen geben, der sagen kann: „Ich habe alles gesehen, mich kann keiner mehr belehren.“



Die größten Entdeckungen werden sehr häufig von den Menschen gemacht, die ihr gewohntes Umfeld verlassen, mutig auf unbekanntem Wege gehen und sich in ein Abenteuer stürzen. Das hört sich jetzt sehr spektakulär und wagemutig an, aber oft ist nur der erste Schritt entscheidend dafür, dass jeder weitere Schritt sich ganz vertraut anfühlt. Meinen ersten großen Schritt ins unbekannte Abenteuer bin ich im Sommer 2011 gegangen. Ich habe meine Heimat, ein kleines Dorf in Ostfriesland, verlassen, um das Großstadtleben in Braunschweig zu erleben. Für viele keine außergewöhnliche Sache, aber für einen jungen Menschen, der nur das Dorfleben und die dazugehörigen Eigenarten kennt, ein großer Schritt. Dann, ein Jahr später, der nächste Schritt: Der Umzug nach Ostwestfalen an die Weser. Das Ziel: die Malche in Porta Westfalica. Die Malche ist ein Theologisch-Pädagogisches Seminar. Hier habe ich vor drei Jahren eine Ausbildung zum Erzieher und zum Gemeindeglied begonnen. Zur Ausbildung gehört das gemeinsame Leben auf engem Raum, intensiver Unterricht und die gemeinsame Gestaltung des geistlichen Lebens. Und immer wieder war ich herausgefordert einen ersten Schritt zu gehen, um neue Dinge für mich zu entdecken.

Von einem besonderen Abenteuer möchte ich noch kurz berichten: Im September letzten Jahres bekam ich die Möglichkeit die Konfirmandenarbeit der St.-Martini-Kirchengemeinde für ein drei viertel Jahr mitzugestalten. Konfirmandenarbeit ist für mich, bis zu diesem Zeitpunkt,

eine ganz neue Erfahrung gewesen über die ich viel gehört habe, aber noch nicht miterleben konnte. Also ein erster Schritt in das Abenteuer „Konfirmandenarbeit“. Am 13. September 2014 traf sich die Katechumenengruppe zum ersten mal für einen Kennlernnachmittag. Für alle Beteiligten war dieses Treffen eine ganz neue und ungewohnte Situation, besonders dann, wenn es einem so geht wie mir, der etwas mehr Zeit braucht um Kontakte zu knüpfen. Im Laufe

der folgenden Treffen wurde die Stimmung immer besser. Die Begegnungen zwischen den Konfirmanden und den Mitarbeitern wurden intensiver und herzlicher.

Dann, im März fand der Höhepunkt meines Praktikums statt – Die Konfirmandenfreizeit. Mehrere Konfirmandengruppen aus Minden fuhren mit einem Team von „Jünger unterwegs“ (ehemals Amt für Jugendarbeit) auf den Bückeberg. Ein Wochenende Spiel, Spaß und Tiefgang. Unter dem Thema „Who am I?“ (Wer bin ich?) konnten wir uns nicht nur gegenseitig besser kennen lernen, die Konfirmanden hatten auch die Möglichkeit über sich selbst nachzudenken. Nach der Freizeit wurde es bald Ostern und meine Praktikumszeit kam langsam zu einem Ende. Vorher musste ich aber noch eine wichtige Aufgabe erledigen. Meine Prüfungsstunde. Eine Dozentin von der Malche kam mit in die Konfirmandenstunde und beobachtete mich bei der Durchführung einer selbstständig geplanten Stunde. Es hat sehr gut geklappt, auch weil die Konfirmanden so gut mitgemacht haben. Es ging um das Thema Taufe und um die Zusage Gottes aus Matthäus 28,20: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Diese Nähe und Fürsorge Gottes wünsche ich den Konfirmanden und den Mitarbeitern besonders dann, wenn immer wieder der erste Schritt in ein neues Abenteuer gemacht werden muss. Ich danke Gott, dass er bei jedem Schritt den wir gehen bei uns ist, seine Nähe tut gut!

Kinderferientage 2015

Andacht:

Zachäus komm vom Baum herunter!

„Zachäus komm herunter, ich will heut mit dir gehen“, diesen Satz aus dem Kindermusical der Kinderferientage 2015 bekomme ich auch jetzt immer noch zu hören, wenn ich den Kindern aus der Kindergruppe draußen begegne. Aber fangen wir vorne an: Vom 8. bis 12. April trafen sich 24 Kinder und 10 Jugendliche zusammen mit Regina und Thomas Pfuhl zu den Kinderferientagen 2015. Ein Kindermusical sollte einstudiert werden: „Zachäus komm vom Baum herunter!“



1 | Wir erzählen euch heute die Gesichte von Zachäus, dem kleinen Mann, da werdet ihr hören und staunen, was Gott aus kleinen Leuten machen kann“, mit diesem Liedvers eröffneten die Kinder das Musical und weckten die Spannung auf das Folgende:

Da war ein reicher Zöllner mit Namen Zachäus, an der Zollschranke ließ er Willkür walten. Das, was letzte Woche noch 8 Schekel gekostet hatte, das kostete den Bauern heute eben 10 Schekel, Hauptsache, ihm ging es gut. Dass das aber die Dorfbewohner in Jericho ebenso wenig freute, wie die Marktbeschicker, die mit ihren Waren auf den Markt von Jericho kommen wollten, ist klar – und selbst für die Kinder der Kinderferientage gut nachvollziehbar. Nur mit Murren zahlte der Bauer seine überhöhte Zollabgabe.

Doch dann sollte eines Tages Jesus nach Jericho kommen und für die Dorfbewohner war klar: Den wollen wir sehen! Auch Zachäus wollte Jesus sehen, aber so kleinwüchsig, wie er war, ließen die Menschen ihn einfach nicht nach vorne. Deshalb kam er auf die Idee: „Hauruck-schnauf-schnauf-, hauruck-schnauf-schnauf ich kletter jetzt den Baum hinauf!“



2 | Von dort oben hatte er eine Supersicht auf die Dorfstraße, ohne dass ihn die anderen direkt sehen konnten. Und Jesus der ging direkt auf den Baum zu uns sagte (von den Kindern gesungen):

„Zachäus, komm herunter, ich will heut mit dir gehen...“ und „Das war der schönste Augenblick, den es für Zachäus gab, den es für Zachäus gab.“



3 | Die Menschen in Jericho fanden das gar nicht gut. Wie kann Jesus mit solch einem schlechten Menschen gehen, mit einem Zöllner und Sünder! Empörung pur!



4 | Doch im Haus des Zachäus kommt es währenddessen zu einem folgenschweren Gespräch zwischen Zachäus und Jesus, das in den Sätzen gipfelt:

Zachäus: „Jesus, das soll jetzt alles anders werden. Die Hälfte von meinem Geld und den schönen Sachen gebe ich den Armen. Und wenn ich jemandem zuviel Geld abgenommen habe, gebe ich ihm viermal soviel zurück.“

Und Jesus antwortet: „Zachäus, heute ist ein großer Tag für dich. Gott vergibt dir all deine Schuld und du bist Gottes Kind geworden.“



Aber so vieles mehr haben wir noch bei den Kinderferientagen erlebt: Übernachtung im Gemeindezentrum, Tagesausflug ins Heisterholz, bauen eines Waldhauses, Picknick... Da sprechen Bilder für sich!

5 | 6 | Das große Fest, das Zachäus daraufhin im Dorf feiert, wurde von den Kindern durch einen Tanz in der Kirche dargestellt. Beim großen Showdown an der Zollschranke am nächsten Tag machte Zachäus wahr, was er versprochen hatte. Und die Kinder sangen:

„Zu Ende ist unsere Geschichte von Zachäus, dem glücklichen Mann. Wir wollen euch sagen, dass Jesus noch heute jeden glücklich, jeden glücklich, noch heute jeden glücklich machen kann. Wir danken Dir Herr Jesus Christus, wir loben dich, wir preisen dich, halleluja.“

Sonntag	Datum	Erlöser, 9.30 Uhr	St.-Martini, 11.00 Uhr	Salem, 10.00 Uhr
1. So.n.Trin.	7.6.2015	Görler	Görler mit Taufen	Korff
2. So.n.Trin.	14.6.2015	Schüssler	Ruffer m. Konfirmationsjubiläen 19 Uhr Taizé-Gottesdienst	Pönnighaus AM
3. So.n.Trin.	21.6.2015	Pfuhl	Pfuhl	Görler
4. So.n.Trin.	28.6.2015	Pfuhl	Pfuhl	Strothmann
5. So.n.Trin.	5.7.2015	Reichling	Reichling	B. Nagel AM
6. So.n.Trin.	12.7.2015	Pfuhl	Pfuhl	B. Nagel
7. So.n.Trin.	19.7.2015	Nitsch	Nitsch	Görler
8. So.n.Trin.	26.7.2015	Görler	Görler	Nitsch
9. So.n.Trin.	2.8.2015	Görler	Görler	Sw.Silke Korff
10. So.n.Trin.	9.8.2015	Ruffer	Ruffer	Reichling
11. So.n.Trin.	16.8.2015	Pfuhl	Pfuhl	Görler
12. So.n.Trin.	23.8.2015	Ruffer	Ruffer	Görler
13. So.n.Trin.	30.8.2015	Reichling	Reichling	Pfuhl
14. So.n.Trin.	6.9.2015	Nitsch	Nitsch	Görler
15. So.n.Trin.	13.9.2015	Pfuhl	Pfuhl/Ruffer – Begrüßung d. neuen Konfirmanden	Görler
16. So.n.Trin.	20.9.2015	10.00 Gemeindefest Pfuhl/Nitsch	Von St.Martini	Pfr.i.R. Weichert
17. So.n.Trin.	27.9.2015	Reichling	Reichling	Pfuhl
Erntedankfest	4.10.2015	Nitsch	Ruffer m. KiTa Ritterstr.	Görler, AM

Änderungen vorbehalten!

■ Erlöserkirche 1. Sonntag im Monat m. Abendmahl

■ St.-Martinikirche 2. Sonntag im Monat m. Abendmahl

LINA TÖRNER
Bestattungen GmbH seit 1818
Klobedanz und Krögermeier
Königstraße 76 · 32427 Minden
Stiftsallee 48 a · 32425 Minden
☎ (05 71) 2 64 34



• Bestattungen auf allen Friedhöfen • Erd-, Feuer-, Anonym-, Natur-, Urnen-Seebestattungen • Überführungen im In- und Ausland • Umbettungen • Sämtliche Formalitäten
• Trauerdruck • Abschiedsraum, auch für kleine Trauerfeiern
• Bestattungsvorsorge • Vermittlung von Sterbegeldversicherungen und Treuhandverträgen
Wir beraten Sie gerne!


Kreatives Chaos

Vielleicht ist kaum noch was an seinem Ort, vielleicht gibt es den Segen am Anfang, vielleicht tummeln sich 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden ganz woanders im Kirchoraum, als es sonst der Fall ist. Vielleicht wirkt manches unfertig, vielleicht aber steckt im Chaos die ordnende Kraft des Geistes Gottes. Und es kann sein, dass die Predigt ein Video, oder 20 Minuten Stille ist. Es gab in den vergangenen Jahren immer wieder Versuche, Jugendliche für „den“ Gottesdienst zu motivieren. Der Konfirmandenunterricht mit Pfr. Pfuhl und Pfr. Nitsch folgt der Idee, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottesdienst feiern lernen und dafür alle Methoden kennen lernen, ausprobieren und reflektieren, die die Verheißung haben, Gott zu begegnen. Das ist ein Pilot-Projekt, weil es in dieser Form noch nicht stattgefunden hat. Und es hat den Grund in der Einsicht, dass Gottesdienst nicht „für“ sondern „von“ der Gemeinde gefeiert wird. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind als Gruppe vollwertige Gemeinde. Deshalb geben wir ihnen die Möglichkeit, im Machen selbst zu entdecken, wie „ihr“ Gottesdienst aussehen kann.

Wie das sein wird, wissen wir nicht. Am **06. September 2015** kann alles das sein oder auch nichts davon. Wer will, kommt, wer „typisches“ erwartet, wird vielleicht wenig davon finden. Aber gerade das, kann ja manchmal sehr fruchtbar sein.

Lösung zur Kindersseite
Um welches Tier geht es hier: Krokodil
Aus welcher Gruppe fehlt ein Tier?
3. Kriech- und Kleintiere

BVBB - Lohnsteuerhilfeverein e.V.



Beratungsstelle: Königstr. 42, 32423 Minden
Telefon: 05 71 / 38 85 05 84 | Mail: spellmeyer@bvbb.de
Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung

Wir erstellen Ihre Einkommensteuer-Erklärung, wenn Sie

Arbeitnehmer /-in, Beamter /-in, Rentner /-in oder Unterhaltsempfänger /-in sind.
Im Rahmen einer Mitgliedschaft erhalten Sie ganzjährig Hilfe in Steuersachen bei:

- Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit
- Vermietung, bei Einnahmen bis zu 13.000 € Ledige / 26.000 € Verheiratete
- Kapitaleinkünften, sofern diese der Abgeltungssteuer unterliegen
- Renten und sonstigen Alterseinkünften
- Unterhaltsleistungen
- Einnahmen als Übungsleiter (§ 3 Nr. 26 EStG) bis zu 2.400 €/Jahr

Termine:

Seniorenkreis Innenstadt

03.6.
 17.6. (gemeinsam mit Geburtstagskaffeetrinken)
 Sommerferien 29.06. – 11.08.
 12.8.
 26.8. mit Andacht Pfr. Ruffer
 09.9.
 23.9. mit Andacht Pfr. Ruffer
 07.10. (Herbst-Ferien)
 21.10. (gemeinsam mit Geburtstagskaffeetrinken)

Bibelstunde

jeweils mittwochs 15.00 Uhr
 im Mutterhaus, Kuhlenstr. 82

Frauenhilfe in Salem

Donnerstag, 14.30 Uhr
 im Mutterhaus, Kuhlenstr. 82
 11.6. | 20.8. | 3.9. | 17.9 | 1.10.

Gesprächskreis liebevoll leben

Dienstag ab 19.00 Uhr
 Martinihaus R. 11/12
 2.6. | 16.6.

Gottesdienst-Termine 2015

in den Seniorenheimen:

■ Robert-Nussbaum-Haus:

3.6. | 17.6. | 1.7. | 15.7 | 5.8. | 19.8 | 2.9. | 16.9. |
 07.10. | 21.10.
 1. und 3. Mittwoch im Monat jeweils 16.30 Uhr

■ St. Michaelshaus

Dienstag 2.6 – ansonsten wie gewohnt
 donnerstags 2.7. | 6.8. | 3.9. | 1.10. jeweils um
 16.00 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahles

■ AH MediCare Simeonsplatz

25.6. | 30.7. | 27.8. | 24.9. | 29.10.
 Donnerstag 16.00 Uhr (letzter im Monat)

■ AH Haus Weingarten, Weingarten 6

11.6. | 25.6. | 09.7. | 23.7. | 06.8. | 20.8.
 Donnerstag 16.00 Uhr (14-tägig)
 (mit Pfr. Brockfeld, Tel. 94190890)

■ Tagespflege Parisozial, Bismarckstr.

19.6. | 17.7. | 21.8. | 18.9. | 16.10.
 Freitag 10.30 Uhr

Ökumenischer Taizégottesdienst in St. Martini

Der nächste Gottesdienst in der Weise des Gebetes von Taizé findet **am Sonntag, den 14. Juni um 19.00 Uhr in St. Martini** statt. Wer mag kann gerne auch früher erscheinen, um die Taizélieder miteinander zu üben. Dieser besondere Gottesdienst lebt vom Wechsel zwischen meditativer Stille und den charakteristischen Gesängen der Communauté de Taizé. Er wird mitgestaltet von einer Instrumentalgruppe. Der Gottesdienst dauert etwa 50 Minuten. Im Anschluß ist Gelegenheit zur Begegnung im Südschiff der Kirche.

Neue Toilette in der Martinikirche

Endlich, wird der eine oder andere denken! Sie war seit langem überfällig – die neue Toilette in der Martinikirche. Denn nachdem das ehemalige Pfarrhaus zu einer Kindertagesstätte mit U-3 Kindern umgewidmet und umgebaut worden ist, war auch die Nutzung einer Toilette neben dem Gemeindesaal hinfällig geworden. Der Weg ins Martinihaus über den holprigen Marktplatz war vielen zu beschwerlich, vor allem im Herbst und im Winter! Die Anfragen mehrten sich und das Presbyterium machte sich an die Aufgabe zu klären, was möglich ist in

einer denkmalgeschützten Kirche. Nach vielem Hin-und Her, außen oder innen, wo und wie groß, ist nun eine gute Lösung gefunden, zumindest eine behindertengerechte Toilette vorzuhalten. Bei Großveranstaltungen bleibt es unumgänglich, dass einige auch das Martinihaus mit in Anspruch nehmen müssen. Die Toilette befindet sich im Eingangsbereich vor dem Gewölbedurchgang links und wird nur bei Veranstaltungen geöffnet sein. Sie ist groß genug und kann auch mit Rollator oder Rollstuhl genutzt werden. Unser Küster musste seinen bisherigen Arbeitsplatz räumen, sodass dann ein Raum entstehen konnte, der für die Toilette genutzt werden konnte, ohne dass eine Geräusch- oder Geruchsbelästigung für den Gottesdienstraum entstehen würde. Der Küster selbst hat nun einen schönen neuen Arbeitsplatz hinter der roten Holzverschalung, die den Zugang zum Keller und Heizung schützt. Die ersten Bewährungsproben hat die Toilette bereits überstanden, auch wenn die endgültige Tür noch fehlt.

Konfirmationsjubiläum in St. Martini

*So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.*

Im Juni begeht die Martinigemeinde das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. Eingeladen sind die Konfirmationsjahrgänge 1955 und 1965. Aber ebenso herzlich laden wir die älteren Jubilare ein, die ihre Eiserne oder gar Gnaden-Konfirmation feiern. Und auch diejenigen Gemeindeglieder, die nicht in St. Martini konfirmiert sind, aber dennoch ihr Konfirmationsjubiläum feiern möchten, sind herzlich willkommen!

**Feier der Konfirmationsjubiläen am 14. Juni 2015
um 11.00 Uhr in der St.-Martini-Kirche Minden**

Wir treffen bereits uns um 10.30 Uhr im Martinihaus zu einem gemeinsamen Foto (wenn Sie dieses Gruppenfoto erwerben möchten, dann bringen Sie bitte 12 Euro mit). Der Gottesdienst beginnt dann um 11.00 Uhr. Nach dem Gottesdienst laden wir die Jubilare und ihre Begleitperson zu einem kleinen Imbiss und anschließendem Kaffeetrinken ein (um einen kleinen Kostenbeitrag wird gebeten). Unser Beisammensein endet gegen 15.30 Uhr. Sofern Sie noch keine schriftliche Einladung bekommen haben melden Sie sich bitte bis zum 8. Juni 2014 im Gemeindebüro bei Frau Schlomann: Martinikirchhof 7, 32423 Minden, Tel. 21717 email: schlomann@martinigemeinde.de

Und falls Sie noch Erinnerungsstücke (Fotos, Unterlagen) haben, dann bringen Sie diese doch mit.

Konfirmation Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:



Dieter Obermeyer
DigitalFotoFactory
Stüheweg 13

PIT ABRUSZAT	FARINA KRAUSE
JENNIFER AIRICH	JUSTUS KÜPKE
BEN BECKER	JUSTIN LEWANDOWSKI
MAGNUS BIRKEN	JILLIAN MC CONNELL
INSA-FLORENTIEN BÖSE	JONAS MEHNERT
MELVIN BRANDHORST	NINA JOSEFINE OPPACHER
PAULINE BRÖCKLING	LUCA RÖCKEMANN
JESSICA FALLER	LUKAS ROHLFING
LAURA FAST	MERLE ROSENKÖTTER
CHRIS OLIVER HAGES	LARA SCHWIDLINSKI
JOSEFINE KALLUS	STELLA MARIA SIEKMEIER
	JONAS SOMMER
	ROBIN THIELKING

mit dabei: Pfr. Chr. Ruffer,
Pfr. Thomas Pfuhl und die
Jugendmitarbeiterin
Christina Smaltschinski

**Ihre Königstor Apotheke
ganz nah, ganz persönlich**

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Günter Stange, Kolleginnen & Kollegen*

Königstor Apotheke
Königstraße 116 · 32427 Minden, Tel. 0571 - 973 90 0
Mo-Fr 8:00-20:00 Sa 8:30-13:30

“Da hab ich mehr von!”

Meine
**Sparkasse
Minden-Lübbecke**

Wer bin ich eigentlich? „Who am I“

Ein Thema so reizvoll und schwer zu beantworten. Wir haben uns genau diese Frage gewählt für unsere Konfirmandenfreizeit im März im JBF-Centrum Obernkirchen. Über 160 Katechumenen aus Holzhausen/Nordhemmern, St.-Markus, St.-Thomas, dem Martin-Luther-Haus, St.-Matthäus, Lerbeck-Meißen, St.-Lukas, Kleinenbremen und St.-Martini-Erlöser waren an den zwei von juenger.unterwegs organisierten Wochenenden dabei.

Gemeinsam ein erlebnisreiches Wochenende mit vielen anderen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu erleben ist ja nicht ganz ohne. Da wird schon mal der ein oder die andere aufgeregt beobachtet, Fragen werden gestellt zum Essen, die man wohl sonst nicht stellen würde. Wie putzt wer sich die Zähne und schnarche ich eigentlich in der Nacht? Das passiert, weil wir, wenn wir uns bewegen auch in Bewegung kommen. Da wird schon mal schnell verglichen – die sieht so aus, der kann das, wer bin ich da eigentlich im Vergleich?

Die Konfis haben sich mit viel Musik, Gemeinschaft, verbindenden Aktionen, bei Spieleabenden, Workshops, Gruppentreffen und einem Gottesdienst wohl nicht zum ersten mal, aber vielleicht anders der Frage gestellt:



„Who am I? – Wer bin ich?“
Was macht mich aus?
Wer möchte ich sein?
Und wie sieht Gott mich?

Es hat immer besondere Momente gegeben und Freizeiten sind und bleiben im Gedächtnis der Konfis hängen. Und es war eine Freude für uns als Team die Konfi-Gruppe in einer ganz anderen lockeren Atmosphäre viel besser kennen zu lernen.

Danke, die ihr dieses Wochenende mit euren Gaben möglich gemacht habt. Ein Zitat aus einem Lied, das die Band „Tee-Licht“ aus Bergkirchen häufiger mit den Konfis gesungen hat drückt die Erfahrung vielleicht noch einmal in anderer Sprache aus:

„Not because of who I am
But because of what You've done
Not because of what I've done
But because of who You are“




Wesemann

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

- Elektroanlagen
- Elektroheizungen
- Industrieanlagen
- Antennenbau
- Kundendienst
- Datennetzwerke



Königsstraße 210a • 32427 Minden
Telefon (05 71) 5 33 58 • Telefax (05 71) 50 83 02
wesemann-elektro@t-online.de
www.elektro-wesemann.de




Königsstraße 319 • 32427 Minden

☎ 0571 / 4 39 29 • Studio 4 99 74 • Fax 4 99 58
NOTDIENST: mobil 0177 - 4 10 42 08

www.badstudlobredemeier.de

Viel Spaß mit der Kinderseite!
Die Lösungen findet Ihr auf Seite 10

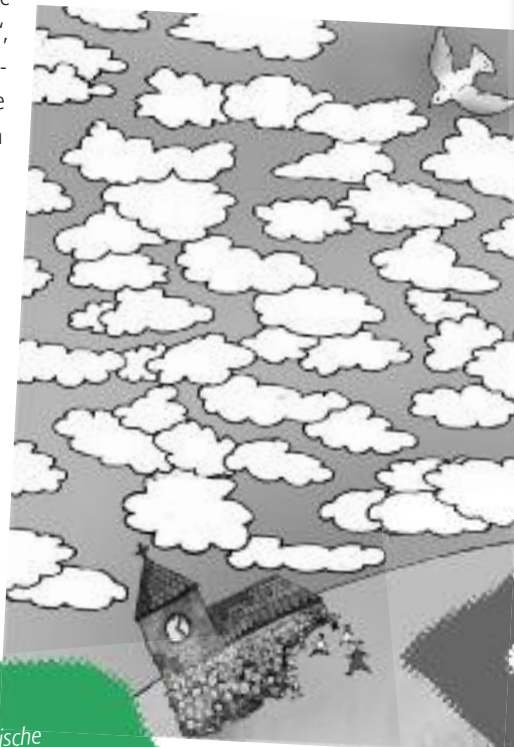
Wovon träumen eigentlich die Tiere??



Was träumen die Tiere? Träumt die Katze wirklich von der Mäusejagd, wenn sie im Schlaf mit den Pfoten zuckt? Man weiß es nicht so genau, weil Tiere ja nicht von ihren Träumen erzählen können. Schlafforscher haben aber trotzdem versucht, hinter das Geheimnis der Träume zu kommen. Sie bekamen heraus, dass bis auf wenige Ausnahmen alle Säugetiere und einen Teil ihrer Schlafzeit im so genannten REM-Schlaf verbringen – der Schlafphase, in der wir Menschen am lebhaftesten träumen. Nur bei den Affen sind sich die Wissenschaftler ganz sicher, dass sie auch träumen. Das Gorillawebchen Koko, der man die Zeichensprache beigebracht hatte, redete manchmal im Schlaf und das konnte man an ihren Handbewegungen erkennen

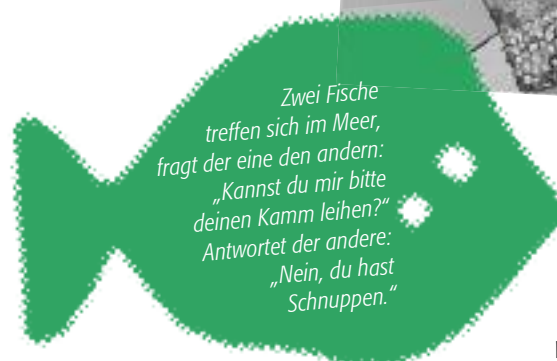
Taubenrätselbild

Wie du sicherlich weißt, hat Pfingsten etwas mit Feuer und Flammen und dem Wirken des Heiligen Geistes zu tun. Vielleicht kennst du auch die Redewendungen „wie Feuer und Flamme sein“ und „der Funke ist übergesprungen“, wenn ein Mensch sich für etwas begeistert. Ein weiteres Pfingstsymbol ist die Taube. In der Antike und im Judentum stand die Taube für Sanftmut und Liebe. Im Alten Testament wird davon erzählt, dass Noah eine Taube aussendet. Sie kehrt nach einiger Zeit mit einem Zweig im Schnabel zurück und verheißt dadurch Hoffnung auf das Ende der Sintflut. Die Taube wurde aber auch zum Sinnbild für Frieden und Versöhnung.

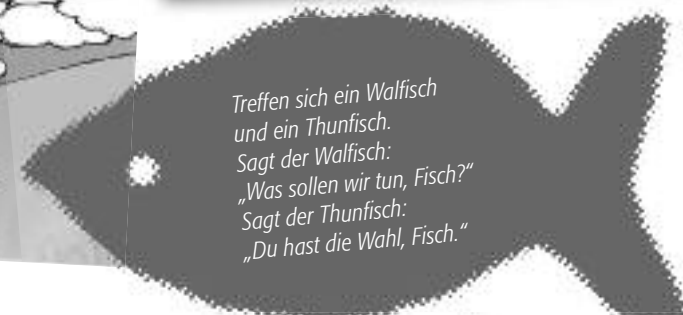


Wie findet die Taube auf dem Rätselbild durch die Wolken zur Kirche auf der Erde? Zeige ihr den Weg!

Text/Illustration: Christian Badel



Zwei Fische treffen sich im Meer, fragt der eine den andern: „Kannst du mir bitte deinen Kamm leihen?“ Antwortet der andere: „Nein, du hast Schnuppen.“



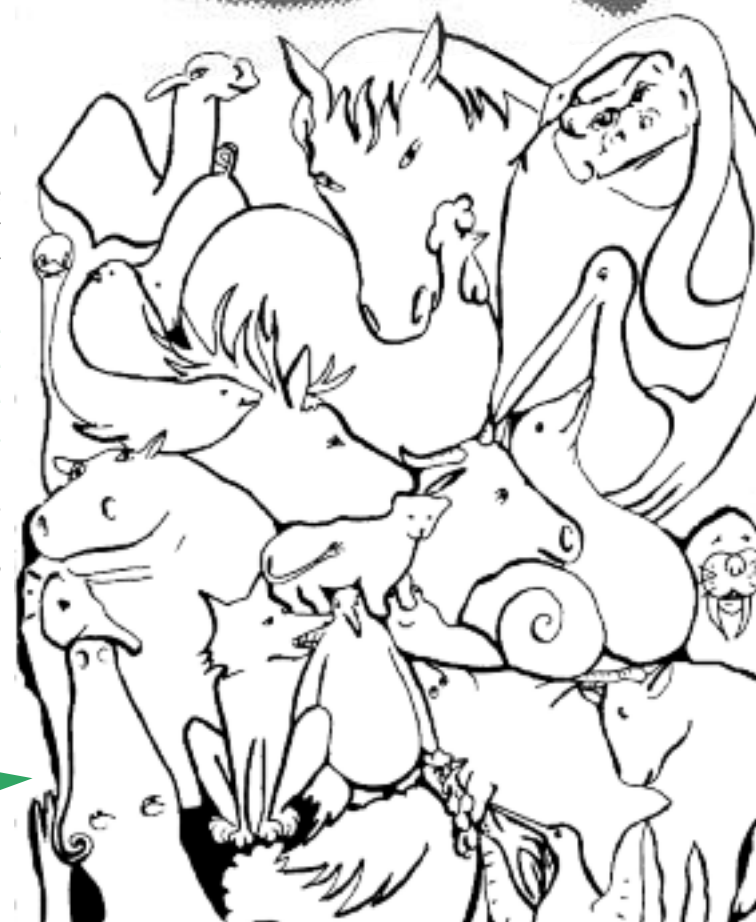
Treffen sich ein Walfisch und ein Thunfisch. Sagt der Walfisch: „Was sollen wir tun, Fisch?“ Sagt der Thunfisch: „Du hast die Wahl, Fisch.“

Tiere zum Ausmalen

In der Bibel werden die Tiere aufgrund ihrer Lebensräume in vier Gruppen eingeteilt:

1. Die Wassertiere
2. Geflügelte Tiere
3. Kriech- und Kleintiere
4. Tiere des Landes (Vierfüßler)

Findest du aus jeder Gruppe ein oder mehrere Tiere?



In beinahe jedem Zoo entdeckt man irgendwo ein Tier mit spitzen Zähnen und sehr bekannten Tränen

Das Tier ist lang und stark gebaut hat eine viel begehrte Haut frisst alles was es kriegen kann, vom Fischlein bis zum Pavian.

Ägypten ist sein Heimatland am Flüsse Nil ist es bekannt, und wenn du je zum Nile reist pass auf dass es dich nicht verspeist!

Um welches Tier geht es hier: →

Herzliche Einladung zum 147. Jahresfest von Salem!

Am 16. August 2015 begeht die Schwesternschaft der Diakonie Stiftung Salem zusammen mit den Mitarbeitenden und den Bewohnern vor Ort ihr 147. Jahresfest mit einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl um 11.00 Uhr in der Auferstehungskirche, Kühlenstr. 82.

Im Anschluss wird eingeladen zu einem kleinen Brunch! Jede(r) ist herzlich willkommen.



Die Diakonie Stiftung Salem vereint das Diakonische Werk Minden und die Diakonissenanstalt Salem-Köslin-Minden.

Mehr als 1.600 Mitarbeiter
im gesamten Kirchenkreis Minden.

Individuelle Angebote
für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren,
pflegebedürftige Menschen, behinderte Menschen,
Angehörige und Menschen in Not.

Gebündelte Kräfte
menschliches Einfühlungsvermögen,
fachliche Kompetenz
und Freude am Helfen erwarten Sie.



**Diakonie
Stiftung Salem**

Verbindet Menschen

Tel. 0571 | 88 804-0

www.diakonie-stiftung-salem.de

Jeden Tag neu Im Haus Morgenglanz live



Montags bis freitags 9.15 Uhr – 9.30 Uhr
Im Großen Saal unter der Empore oder an den Übertragungsgeräten

Sich gute Worte
zum Leben zusagen lassen
Tröstliches, Anregendes, Ermutigendes –
in Gottes Namen.
Mit der Weisheit der Bibel
blicken sie über den gewohnten
Horizont hinaus!

Mit großem Zuspruch treffen wir uns seit Osterdienstag morgens um 9.15 Uhr im Morgenglanz zur Andacht. Die Entscheidung, die Andacht aus der Kirche heraus zu nehmen und in das Haus Morgenglanz zu verlagern, war richtig. Unsere kühnsten Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden, denn durchschnittlich treffen sich momentan um die 30 Personen.

Leider geht diese Entscheidung auch mit einem Wermutstropfen einher. Denn durch die veränderten Zeiten konnten wir unsere langjährige Organistin Frau Valentina Schaadt nicht mehr halten. Die Dienste nur am Sonntag hätten für den Lebensunterhalt nicht mehr ausgereicht, sodass wir sie freigeben mussten. Wir wünschen Ihr von Herzen für ihren weiteren Weg alles Gute und danken Ihr für die 23 Jahre Unterstützung vor Ort.

■ Pfarrer



Christoph Ruffer
Im Grünen Winkel 16
32427 Minden
Tel.: 0571 - 2 69 02
ruffer@martinigemeinde.de



Hans-Ulrich Görler
Kuhlenstr. 82 (dienstlich)
32427 Minden
Tel.: 0571 - 9 55 21 02
goerler@martinigemeinde.de



Thomas Pfuhl
Unterdamm 32
32427 Minden
Tel.: 0571 - 5 27 87
pfuhl@martinigemeinde.de



Katja Reichling
Zechenstraße 61
32429 Minden
Tel.: 0571 - 5 31 71
reichling@martinigemeinde.de



Peter Nitsch
Brückenkopf 1
32423 Minden
Tel.: 0571 - 59 72 98 57
nitsch@martinigemeinde.de

■ Gemeindebüro

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 – 11.30 Uhr
Birgit Schломann
Martinikirchhof 7 | 32423 Minden
Tel.: 0571 - 2 17 17/Fax: 0571 - 8 29 73 26
schlomann@martinigemeinde.de

■ Homepage + Redaktion

www.martinigemeinde.de
redaktion@martinigemeinde.de

■ Küster/in

Herr Giesbrecht/St.-Martini
Tel.: 0157 - 75 22 04 37
Frau Ott/Erlöser
Tel.: 0571 - 7 79 80 75 oder: 0160 - 90 21 16 79

■ Kirchenmusik

- Kantor Dr. Ulf Wellner
Tel.: 0571 - 91 19 02 64
wellner@martinigemeinde.de
- Ev. Kantorei
Mo 19.30 Uhr, Martinihaus
- collegium musicum
Di 19.30 Uhr, Martinihaus
- Blockflötenkreis
Mi 16.00 Uhr, Martinihaus
- Singkreis Erlöser
Mo 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Unterdamm
Richard Wolschendorf
Tel.: 0571 - 9 72 10 59
richi.minden@gmx.de

- Bläserkreis Erlöser
Mi 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Unterdamm
Detlev Wolschendorf
Tel.: 0571 - 2 97 25
dwdomain@gmx.de
- Organisten Erlöserkirche
Hartmut Kaiser
Tel.: 0571 - 3 88 78 54
info@kaiser-mail.net
Klaus Sommer
Tel. 05734 - 66 69 03
k-sommer-hille@t-online.de

■ Kindergärten

- Ev. Familienzentrum Ritterstraße
Leiterin Frau Pape
Tel.: 0571 - 2 39 32
ev.fz@kita-ritterstrasse.de
Kinderkrippe Martini, Martinikirchhof 1
Tel. 0571 - 38 51 22 09
- Kindertagesstätte Habsburgerring
Leiterin Frau Eggert
Tel.: 0571 - 3 85 73 73
kita-habs@martinigemeinde.de
- Kindertagesstätte Ernst-Moritz-Arndt-Straße
Tel.: 0571 - 5 23 55
kita-ema@martinigemeinde.de

Kinder und Jugendliche

■ KinderKirche

Erlöserkirche, jeden 2. Sa im Monat
Regina und Thomas Pfuhl
Tel.: 0571 - 5 27 87

■ MartiniKids

Gemeindezentrum Unterdamm
donnerstags, 16.00 bis 17.30 Uhr
Regina Pfuhl
Tel.: 0571 - 5 27 87

■ Konfirmandenarbeit

Pfr. Thomas Pfuhl
Pfr. Christoph Ruffer
P. Peter Nitsch

Frauenkreise

- Evangelischer Frauenkreis Erlöserkirche
montags, 15.00 Uhr, Frau Vohns
Tel.: 0571 - 58 05 97
- Gesprächskreis der Frauen
donnerstags, 17.00 Uhr, Frau Krugmeier
Tel.: 0571 - 2 03 23

Angebote für Senioren

■ Seniorenkreis Innenstadt

jeweils mittwochs in den ungeraden Wochen,
15.00 Uhr, Frau Schmidt
Tel.: 0571 - 5 89 57

■ Martinitreff

Di, Do, Sa 9.30 - 12.30 Uhr
Martinihaus, Frau Schmidt
Tel.: 0571 - 5 89 57

■ Frauenhilfe

1. und 3. Do im Monat, 14.30 - 16.00 Uhr,
Salem, Frau Lechtenböcker
Tel.: 0571 - 2 17 07

■ Gymnastikgruppen

Frau Chevallier, Tel.: 0571 - 5 75 11
Frau Ries, Tel.: 0571 - 5 48 13

Stiftung Baudenkmal St.-Martini und Bauverein

■ Stiftung Baudenkmal St.-Martini und Bauverein

Herr Derlin (Geschäftsführer)
Tel.: 0571 - 2 64 79
www.stiftung-martinikirche-minden.de
www.bauverein-martinikirche-minden.de

Bankverbindungen

- **Geschäftskonto:** Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE32 4905 0101 0089 4006 00
- **Spendenkonto:** Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE64 4905 0101 0080 0008 21
- **Bauverein für die St.-Martinikirche e.V.:**
Volksbank Mindener Land e.G.
IBAN DE45 4906 0127 0891 9492 00
- **Stiftung Baudenkmal St.-Martini:**
Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN DE11 4905 0101 0040 1187 70
Volksbank Mindener Land e.G.
IBAN DE95 4906 0127 0800 7004 00

Netzwerk

■ Mindener Tafel

Hohenzollernring 36
Tel.: 0571 - 3 88 55 18
Di (11 - 16 Uhr) und Fr (8.30 - 13.30 Uhr)
mindenertafel@martinigemeinde.de

■ Diakonie Stiftung Salem

Tel.: 0571 - 95 52 -0 oder 88 80 40

■ Offene Kirche St. Simeonis

Tel.: 0571 - 8 52 07

■ Telefonseelsorge

Tel.: 0800 - 111 01 11 oder 0800 - 111 02 22

■ Aktionsbündnis Aktiv für/in Königstor

Hohenzollernring 28 (Stadtteilbüro)
Tel.: 0571 - 38 60 12 46
seifert@seifertundjanke.de

■ Impressum:

Ausgabe 15 | Juni – September 2015
Herausgeber: Presb. der Ev.-luth. St.-Martinikirchengemeinde
Druck: JCC Bruns, Minden | Auflage: 4.000
V.i.S.d.P.: Pfarrer Hans-Ulrich Görler
Gestaltung: mlorenz@etageeins.de